

# Zivilflugplatz: Stadt wartet auf nähere Infos

## Noch keine Stellungnahme zur Nutzung von Lechfeld

**Friedberg (scha).** Durch die vorliegende Machbarkeitsuntersuchung fühlt sich die Stadt Friedberg bislang nicht ausreichend informiert, um eine Stellungnahme zur zivilen Mitbenutzung des Militärflugplatzes Lechfeld abgeben zu können. Warten auf detaillierte Informationen, lautete darum für den Friedberger Stadtrat das Motto in dieser Angelegenheit. Vorab signalisierte aber Claudia Eser-Schuberth für die Grünen ein klares Nein aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen. Um Mäßigung in der Diskussion bat Peter Feile (SPD), der teilweise „eine korrekte Beurteilung“ vermisste.

Noch zu viele Vermutungen und zu wenige Fakten, um abwägen zu können – da waren sich unter anderem Bürgermeister Dr. Peter Bergmair, CSU-Fraktionschef Manfred Losinger und Peter Feile (SPD) völlig einig. Zunächst müssten nähere Stellungnahmen der Militärs und eine Wirtschaftlichkeitsstudie auf dem Tisch liegen.

Hingegen ist für Claudia Eser-Schuberth (Grüne) von vorneherein klar, dass ein Zivilflugplatz im Lechfeld ein Zuschussgeschäft werden wird – letztlich auch auf Kosten der finanziell Not leidenden Kommunen, wenn von ihnen dringend benötigte Gelder für den

Flugplatz ausgegeben würden. „Kein einziger Regionalflughafen in Deutschland schreibt schwarze Zahlen, warum sollte es ausgerechnet Lagerlechfeld tun“, sagte Claudia Eser-Schuberth. Zudem ist sie sich sicher, dass vom Zivilflugplatz Lechfeld vor allem Charter- und Ferienflieger starten würden.

Die plötzliche Aufregung über den möglichen Zivil-Flugbetrieb konnte Erich Schuster (Unabhängige) nicht verstehen. Schließlich habe man den Flugplatz Mühlhausen direkt vor der Haustür, Lechfeld liege 30 Kilometer entfernt. Wolfgang Rockelmann (parteilos) vermisste selbst über diese Entfernung genaue Angaben.

Sicher würde die Einfugschneise eine Belastung für Friedberg bedeuten, erklärte Peter Feile (SPD). Er warnte aber auch davor, bei den Befürchtungen übers Ziel hinaus zu schießen. Der Lärm des zivilen Flugverkehrs sei nicht vergleichbar mit den weitaus lautereren Militärmaschinen, die jetzt schon über Friedberg fliegen. Zudem verwies Feile auf Aichach, wo häufig Flugzeuge Warteschleifen drehten, ehe sie in München landen. „Dort habe ich noch keinen Volksaufstand erlebt.“ Mit Blick auf die Verkehrs-Infrastruktur in der Region betonte Feile: „Wir haben allen Grund, jede Anstrengung zu unternehmen, um nicht völlig ins Abseits zu geraten.“